

# **Medienkonzept des Städtischen Gymnasiums Schmalleberg, 57392 Schmalleberg**

Stand: 17.06.2019

Hinweis zum Urheberrecht: Dieses Muster-Medienkonzept basiert auf Vorlagen der Medienberatung Kreis Olpe sowie der Medienberatung Kreis Münster. Das Muster-Medienkonzept darf ausdrücklich durch Ihre Schule genutzt und angepasst werden.

Version vom 01.08.2018

## **Inhaltsverzeichnis**

### **1 Leitbild / Vision**

### **2 Landesseitige Vorgaben**

### **3 Unterrichtsentwicklung und Curriculare Verankerung**

Unterrichtsbezogene Entwicklungsziele

### **4 Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne**

### **5 Technische Ausstattungsplanung**

Kurzfristige Planungen

Mittelfristige Planungen

Langfristige Planungen

### **6 Fortbildungsbedarfe und Konzepte**

### **7 Kooperationspartner**

### **8 Evaluation**

### **9 Prozessbeschreibung**

### **10 Ansprechpartner**

*“Da die Digitalisierung auch außerhalb der Schule alle Lebensbereiche und – in unterschiedlicher Intensität – alle Altersstufen umfasst, sollte das Lernen mit und über digitale Medien und Werkzeuge bereits in den Schulen der Primarstufe beginnen. Durch eine pädagogische Begleitung der Kinder und Jugendlichen können sich frühzeitig Kompetenzen entwickeln, die eine kritische Reflektion in Bezug auf den Umgang mit Medien und über die digitale Welt ermöglichen.”*

KMK Strategiepapier, 12/2016<sup>1</sup>

## 1 Leitbild / Vision

Das Städtische Gymnasium Schmallenberg hat das Ziel, seinen Schülerinnen und Schülern in einer positiven Lern- und Lebensatmosphäre erforderliche Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche berufliche Orientierung auch im Sinne der Studierfähigkeit, eine gesellschaftliche Partizipation sowie ein selbstbestimmtes Leben zu vermitteln. Wir legen besonderen Wert darauf, die Gesamtpersönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und dabei Heterogenität und individuelle Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen. Die Digitalisierung und der damit einhergehende dynamische Wandel der Lebenswelt, der Gesellschaft, des Berufs- sowie des Privatlebens durch Innovationen und Weiterentwicklungen bringt immer neue Chancen und Herausforderungen mit sich.

Unsere Schule möchte durch ein zeitgemäßes Bildungsangebot dazu beitragen, den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, die in einer digitalen Gesellschaft erforderlichen Kompetenzen zu erwerben. Dabei beachtet die Schule die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern bei den Schulübergängen und bildet im Sinne der Chancengleichheit Netzwerke mit anderen Schulen in der Region. Unsere Schule bemüht sich um die Schaffung schulübergreifender Standards im Bereich des Arbeitens mit digitalen Medien.

## 2 Landesseitige Vorgaben

In den aktuellen Lehrplänen des Landes NRW<sup>2</sup> ist bereits die Einbeziehung digitaler Medien und Werkzeuge in nahezu allen Fächern intendiert. Auch die angehenden Lehrkräfte werden dazu verpflichtet, Unterrichtsbesuche mit digitalen Medien zu gestalten. In der gemeinsamen Erklärung der Landesregierung, des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW „Schule in der digitalen Welt“<sup>3</sup> verpflichten sich die Schulträger, den Digitalisierungsprozess der Schulen zu unterstützen.

Der Medienkompetenzrahmen NRW<sup>4</sup> ist als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen vom Land vorgesehen.

Auf der Basis des Medienkompetenzrahmens NRW werden in den kommenden Jahren auch die Kernlehrpläne der Fächer die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge im

---

<sup>1</sup> "Bildung in der digitalen Welt - KMK." 8 Dez.. 2016, [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung\\_digitale\\_Welt\\_Webversion.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf). Aufgerufen am 19. März 2018.

<sup>2</sup> "Lehrplannavigator - Schulentwicklung NRW." 8 Mai. 2017, <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>. Aufgerufen am 19. März 2018.

<sup>3</sup> „Schule in der digitalen Welt“ [https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressekonferenzen/Archiv/2016/2016\\_12\\_20-Umsetzung-GuteSchule2020/02c-Gemeinsame-Erklärung.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressekonferenzen/Archiv/2016/2016_12_20-Umsetzung-GuteSchule2020/02c-Gemeinsame-Erklärung.pdf) Aufgerufen am 19. Juli 2018

<sup>4</sup> <https://medienkompetenzrahmen.nrw> Aufgerufen am 24. Mai 2019.

Fachunterricht deutlich stärker als bisher verankern. Die weiterführenden Schulen werden ebenfalls den Medienkompetenzrahmen NRW einführen und ihre Lehrpläne demgemäß anpassen. Entsprechend werden sie erwarten, dass die Grundschulen ihrerseits den Medienkompetenzrahmen NRW eingeführt haben, um auf den geschaffenen Grundlagen im Bereich Medienkompetenz aufbauen zu können.

## 3 Unterrichtsentwicklung und Curriculare Verankerung

### Unterrichtsbezogene Entwicklungsziele

Unsere Schule wird die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW in den kommenden Jahren vorantreiben und die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge und die Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler in den schulinternen Fachlehrplänen verankern. Hierdurch sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig zur Gestaltung des Unterrichts. Das meint unter anderem:
  - die anschauliche Darstellung von Inhalten, Präsentation von Medien, etwa Videoclips, Fotos, Animationen, interaktive Inhalte usw.
  - die individuelle Förderung der Schüler durch Nutzung passgenauer Übungsangebote (z.B. Apps zum Üben bei Sprachproblemen)
  - die Diagnose von Lernständen durch digitale Testformate
  - das möglichst unmittelbare Feedback zu Lernprozessen der Schüler, etwa durch spielerische Abfrageformate
  - zur Gestaltung von Lernangeboten durch interaktive Online Übungen (z.B. Learning Apps, Learning Snacks und ähnlichem)
  - zur Vermittlung von Medienkompetenz im Sinne des Lehrens mit und über Medien
- Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig. Dabei geht es nicht primär um die Medien und Werkzeuge selbst, sondern ihre gewinnbringende lösungsorientierte Nutzung. Schülerinnen und Schülern soll so ermöglicht werden, die grundlegenden Kompetenzen des 21. Jahrhunderts (4K: Kritik, Kommunikation, Kreativität, Kollaboration) zu erwerben und zu nutzen, um
  - Lernprozesse zu gestalten
  - Medienkompetenz zu erwerben in der begleiteten Nutzung digitaler Medien
  - Lernprozesse zu dokumentieren
  - gemeinsam / kollaborativ mit anderen Schülern zu arbeiten
  - in selbstgesteuerten Lernangeboten eigenständig zu arbeiten
  - Medienprodukte zu erstellen
- Die Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge (z.B. Logineo NRW<sup>5</sup>) darüber hinaus, um

---

<sup>5</sup> "LOGINEO NRW - Das Gemeinschaftsprojekt von Land und ...." <http://www.logineo.nrw.de/>. Aufgerufen am 15 Mai. 2017.

- sich untereinander zu vernetzen und dadurch die Teamarbeit zu stärken
- sich in ihrer Nutzung digitaler Medien weiter zu professionalisieren
- gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen
- die Kommunikation innerhalb der Schule und darüber hinaus effizienter zu machen
- schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen
- Der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen soll möglichst flexibel und nicht an feste Orte innerhalb der Schulgebäude oder Klassenräume gebunden sein. Damit soll es möglich werden, den Einsatz den Unterrichtsszenarien anzupassen (z. B. individuelles Arbeiten, Partner- oder Gruppenarbeit).
- Je nach Unterrichtsvorhaben soll es möglich sein, dass Schülerinnen und Schüler auch eigene Endgeräte (Tablets, Smartphones, Notebooks, ...) mitbringen, um damit im Unterricht, ggf. auch mit Zugriff auf das Internet, zu arbeiten (BYOD). So soll es ermöglicht werden, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler gleichzeitig digitale Medien und Werkzeuge nutzen können, wenn dieses pädagogisch sinnvoll ist.
- Es sollen mobile Schulgeräte für Schülerinnen und Schüler vorhanden sein. Diese Geräte bilden die Basis für die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge durch Schülerinnen und Schüler und werden je nach Unterrichtsvorhaben durch eigene Geräte der Schüler ergänzt.
  - Die schuleigene Ausstattung sollte idealerweise 1:3 (ein Gerät auf drei Schüler je Klasse) sein, um Arbeit in Kleingruppen zu ermöglichen.
  - Je nach Szenario sollte es möglich sein, Gerätesätze zu kombinieren, um für Projekte in einzelnen Lerngruppen eine 1:1-Ausstattung nutzen zu können.
- In der Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen sollen online verfügbare Angebote, Apps und Programme unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Vorgaben genutzt werden.
- Um eine Kontinuität der Arbeit mit digitalen Medien und Werkzeugen zu gewährleisten, soll es möglich sein, Inhalte, Arbeitsstände etc. über einen Speicher verfügbar zu machen.
- Die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge wird für Schüler wie Lehrer zu einem ganz normalen Bestandteil des schulischen Alltags, nicht anders als heute die Nutzung von Heft und Buch, Tafel und Overheadprojektor oder DVD Player. Überwiegend werden die digitalen Medien und Werkzeuge gegenwärtig genutzte Medien ergänzen, zum Teil auch ersetzen, und langfristig ganz neue Unterrichtskonzepte ermöglichen.

## 4 Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in die schulinternen Lehrpläne

Durch die Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in unsere schulinternen Lehrpläne wird eine systematische, fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenzen ermöglicht. Der Medienkompetenzrahmen NRW besteht aus sechs Kompetenzbereichen mit insgesamt 24 Teilkompetenzen, deren Oberpunkte im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden. Die Teilkompetenzen sind dem Medienkompetenzrahmen NRW im Anhang zu entnehmen.

1. **“Bedienen und Anwenden** beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
2. **Informieren und Recherchieren** umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
3. **Kommunizieren und Kooperieren** heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
4. **Produzieren und Präsentieren** bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.
5. **Analysieren und Reflektieren** ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
6. **Problemlösen und Modellieren** verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.“<sup>6</sup>

Langfristiges Ziel ist es, die 24 Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW mehrfach und verbindlich in den Fächern und Unterrichtsvorhaben abzubilden. Die schulinternen Lehrpläne werden nach und nach durch die Fachkonferenzen gesichtet und die Förderung von Teilkompetenzen aus dem Medienkompetenzrahmen NRW integriert. Es wird erfasst, wie einzelne Teilkompetenzen bereits in der Schule vermittelt werden und welche Inhalte in der Zukunft geplant sind. Dabei findet der Grundsatz des Primats der Pädagogik vor der Technik Berücksichtigung: Die Vermittlung von Medienkompetenz dient als Voraussetzung einer erfolgreichen und selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben sowie zur Weiterentwicklung des Lernens durch die Nutzung digitaler Medien.

Der Medienkompetenzrahmen formuliert zunächst Kompetenzerwartungen, die von allen Schülerinnen und Schülern am Ende der Sekundarstufe I erreicht sein sollen. Daher finden sich im Konzept des Städtischen Gymnasiums Schmallenberg zunächst konkretisierte Unterrichtsvorhaben bezogen auf die Kompetenzen des Kompetenzrahmens für die Jahrgangsstufen 5-9 in allen Fächern und außerunterrichtlichen Angeboten der Sekundarstufe I.

---

<sup>6</sup> Quelle: Medienberatung NRW (Hrsg.). 2018. Informationsbroschüre zum Medienkompetenzrahmen NRW. Online unter:  
[https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR\\_ZMB\\_MKR\\_Broschuere\\_Final\\_1.pdf](https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR_ZMB_MKR_Broschuere_Final_1.pdf)

Medienbildung wird an unserer Schule somit als Querschnittsaufgabe aller Fächer verstanden. Die so erworbenen Kompetenzen werden in der gymnasialen Oberstufe selbstverständlich weiter angewandt und vertieft; aufgrund des Kurssystems ist eine Verbindlichkeit für alle Schülerinnen und Schüler - zumindest im Sinne einer Querschnittsaufgabe aller Fächer - sehr viel schwieriger zu gewährleisten. Überdies hat das Land NRW dafür noch keinen verbindlichen Rahmen gesetzt. Aus diesem Grund sind im vorliegenden Konzept für die Sekundarstufe II noch keine verbindlichen Unterrichtsvorhaben eingearbeitet; einzelne Schwerpunkte im Sinne der Medienkompetenzentwicklung finden sich dennoch bereits in den Fach-Curricula. Spätestens mit der Erneuerung der Kernlehrpläne wird sich das Städtische Gymnasium Schmallenberg auch der Aufgabe stellen, nicht nur die medienbezogene Unterrichtsentwicklung in der Sekundarstufe I zu überarbeiten, zu erweitern und zu vertiefen, sondern auch für die Sekundarstufe II ein noch größeres Maß an fachübergreifender Verbindlichkeit zu schaffen. Der Einsatz digitaler Medien erfolgt natürlich bereits jetzt auch in der gymnasialen Oberstufe und wird insbesondere nach der Einführung digitaler Arbeitstechniken und mittel in der Sekundarstufe I von den Schülerinnen und Schülern auch zunehmend gefordert und von den Kolleginnen und Kolleginnen immer selbstverständlicher genutzt.

Die folgende Übersicht liefert eine tabellarische Zusammenfassung der bisher vorgenommenen Zuordnungen der Unterrichtsvorhaben zu den Zielen des Medienkompetenzrahmens NRW. Da die Integration der Kompetenzen ein durch praktische Erfahrungen zu reflektierender Prozess ist, ist diese Auflistung als erster Entwicklungsschritt anzusehen, der mittel und langfristig weiterentwickelt wird. Die aufgeführten Unterrichtsprojekte sind in den schulinternen Lehrplänen konkreter dargestellt. Überfachliche Projekte werden verantwortlichen Personen zugeordnet.

Die Übersicht macht deutlich, dass das Städtische Gymnasium Schmallenberg in der Umsetzung der vom Land NRW gemäß den Vorgaben der KMK geforderten Medienkompetenzen insgesamt bereits gute Grundlagenarbeit leistet. Dabei werden die Säulen 1-5 in den verschiedenen Jahrgangsstufen gut abgedeckt. Auffallend sind die Lücken in der sechsten Säule; die Fächer ITG und Mathematik wurden damit beauftragt, entsprechende Unterrichtsvorhaben zu entwickeln, um diese Lücken auszufüllen. Ein nächster Schritt wird in der Überarbeitung unseres Methodenkonzepts, insbesondere der Methodentage, bestehen. Dabei soll der Schwerpunkt auf den souveränen Umgang mit digitalen Technologien gelegt werden, um so den Unterrichtsalltag von rein technischen Fragen zu entlasten und Medien und Ausstattung nutzbringend inhaltlich in den Unterricht zu integrieren.

## 1. Bedienen und Anwenden

### 1.1 Medienausstattung (Hardware)

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kenne verschiedene digitale Geräte und weiß, wie ich sie anwende.	5	ITG	Allgemeine Einführung PC	
	9	Kunst	Surreale Bildcollage digital erstellen	
	9/ EF	über- greifend	Beratung, Prävention, Information	Medienscouts

### 1.2 Digitale Werkzeuge

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kann die Apps und Programme der Geräte bedienen.	5	ITG	MS Word, Powerpoint, Paint, Gimp, PC	
	8.2	Deutsch	Mediengestützte Vorträge halten: Recherche, Aufbereitung und Präsentation mit iPads	
	8/9	Physik	Versuchsergebnisse in Excel darstellen und auswerten	
	9	Kunst	Surreale Bildcollage digital erstellen	

### 1.3 Datenorganisation

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kann Daten sicher	9	Kunst	Surreale Bildcollage digital erstellen	

speichern und wiederfinden.				

#### 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Meine persönlichen Daten gehören mir! Ich schütze mich, indem ich diese nicht unüberlegt im Netz eingabe.	7.1	über-greifend	Cybermobbing, Verhaltensregeln für die Kommunikation im Internet	Polizei (Hr. Didam)
	8.2	Musik	Kreation eigener Instrumental-Kompositionen mit GarageBand	
	9/ EF	über-greifend	Meine Daten im Netz	Medienscouts



## 2. Informieren und Recherchieren

### 2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden  Ich kenne Suchmaschinen und weiß, was ich dort eingabe.	5/6	Erdkunde	Arbeit und Versorgung in verschiedenen Wirtschaftsräumen: Recherche mit iPads o. PCs	
	5.1	Politik	Kinder dieser Welt: Internet-Recherche zu Fallbeispielen in verschiedenen Ländern	
	5.1	Biologie	Vielfalt der Lebewesen: Recherche im Internet und Präsentation	
	5.2	Politik	Eigene Mediennutzung und Gefahren: Internetrecherche, Statistiken auswerten, Tabletgestützt Umfragen zum Medienkonsum erstellen und durchführen	
	6.1	Biologie	Bau und Leistung des menschlichen Körpers Recherche im Internet und Präsentation	
	7	Kunst	Recherche zur Kunstepoche des Expressionismus	
	8.1	Deutsch	Journalistische Darstellungsformen auch in digitalen Medien: Recherche, Analyse, Strukturierung mit iPads	
	8.2	Deutsch	Mediengestützte Vorträge halten: Recherche, Aufbereitung und Präsentation mit iPads	
	9.1	Biologie	Kommunikation und Regulation: Recherche im Internet und Präsentation	

### 2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kann aus vielen	5.1	Biologie	Vielfalt der Lebewesen: Recherche im Internet und Präsentation	

Suchergebnissen die passenden auswählen.	6.1	Biologie	Bau und Leistung des menschlichen Körpers Recherche im Internet und Präsentation	
	7	Kunst	Recherche zur Kunstepoche des Expressionismus	
	8.1	Deutsch	Journalistische Darstellungsformen auch in digitalen Medien: Recherche, Analyse, Strukturierung mit iPads	
	8.2	Deutsch	Mediengestützte Vorträge halten: Recherche, Aufbereitung und Präsentation mit iPads	
	8.2	Politik	Parteien und ihre Programme: Recherche, Gegenüberstellung, Präsentation	
	9.1	Biologie	Kommunikation und Regulation: Recherche im Internet und Präsentation	

### 2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten  Ich kann zwischen Werbung und Information unterscheiden.	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
	6.2	Geschichte	Kaiserkrönung Karls d. Gr. aus verschiedenen Blickwinkeln	
	7	Kunst	Recherche zur Kunstepoche des Expressionismus	
	8.1	Deutsch	Journalistische Darstellungsformen auch in digitalen Medien: Recherche, Analyse, Strukturierung mit iPads	
	8.2	Politik	“Lügenpresse“ - Manipulation der Gesellschaft durch Medien: Nachrichtenformate vergleichen, Beispiele von Bildmanipulation	
	9.1	Geschichte	NS-Propaganda: Bild-Analyse incl. Online-Recherche	

### 2.4 Informationskritik

<p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p>Ich weiß, wann und wo ich mir Hilfe hole, wenn mir etwas im Internet Angst macht.</p>	<b>Jg.</b>	<b>Fach</b>	<b>Thema</b>	<b>Lehrplan / Verantwortung</b>
	8.1	Deutsch	Journalistische Darstellungsformen auch in digitalen Medien: Recherche, Analyse, Strukturierung mit iPads	
	9/ EF	über- greifend	Umgang mit Hatespeech	Mediencouts

### 3. Kommunizieren und Kooperieren

#### 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kann digitale Geräte nutzen, um mich mit anderen auszutauschen.	6.1	Englisch	Back to school: Bericht und Email am PC schreiben	
	9/ EF	über- greifend	Planung und Durchführung von Präventions- und Informationsveranstaltungen	Medienscouts

#### 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich verhalte mich anderen gegenüber so, wie auch ich behandelt werden will.	5.2	Politik	Wie gehe ich mit Menschen im Internet um: Verhaltensregeln bei Cybermobbing	
	7	über- greifend	Tipps für den Umgang mit Cybermobbing, Verhaltensregeln für die Kommunikation im Internet	Polizei (Hr. Didam)
	7	über- greifend	Social Network Training ENSIBLE	ENSIBLE
	9/ Ef	über- greifend	Informationsveranstaltung zum Umgang mit Cybermobbing	Medienscouts

#### 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kenne geeignete Stellen, auf denen ich als Kind meine	7	über- greifend	Social Network Training ENSIBLE	ENSIBLE
	8.1	Deutsch	Journalistische Darstellungsformen auch in digitalen Medien: Recherche, Analyse, Strukturierung mit iPads	

Meinung äußern kann.	9/ Ef	über- greifend	Beratungsgespräche zum Umgang mit Cybermobbing	Medienscouts
----------------------	----------	-------------------	------------------------------------------------	--------------

### 3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich weiß, wie ich mich bei Gewalt, Beleidigungen und Drohungen im Internet verhalte.	5.2	Politik	Wie gehe ich mit Menschen im Internet um: Verhaltensregeln bei Cybermobbing	
	7	über- greifend	Tipps für den Umgang mit Cybermobbing, Verhaltensregeln für die Kommunikation im Internet	Polizei (Hr. Didam)
	9/ Ef	über- greifend	Informationsveranstaltung und Beratungsgespräche zum Umgang mit Cybermobbing	Medienscouts

## 4. Produzieren und Präsentieren

### 4.1 Medienproduktion und -präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen  Ich habe digitale Medienprodukte gestaltet.	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
	5.1	Biologie	Vielfalt der Lebewesen: Recherche im Internet und Präsentation	
	6.1	Biologie	Bau und Leistung des menschlichen Körpers Recherche im Internet und Präsentation	
	6.2	ISAK	Teilnahme in sozialen Netzwerken	
	8.2	Deutsch	Mediengestützte Vorträge halten: Recherche, Aufbereitung und Präsentation mit iPads	
	9.1	Biologie	Kommunikation und Regulation: Recherche im Internet und Präsentation	

### 4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen  Ich weiß, wie ich mit Bildern, Schriftarten und Tönen bestimmte Wirkungen erziele.	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
	5.1	Biologie	Vielfalt der Lebewesen: Recherche im Internet und Präsentation	
	6.1	Biologie	Bau und Leistung des menschlichen Körpers Recherche im Internet und Präsentation	
	8.2	Deutsch	Mediengestützte Vorträge halten: Recherche, Aufbereitung und Präsentation mit iPads	
	9.1	Biologie	Kommunikation und Regulation: Recherche im Internet und Präsentation	

### 4.3 Quelldokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Wenn ich Bilder oder Texte für meine Arbeit verwende, schreibe ich dazu, woher diese stammen.	5.1	Biologie	Vielfalt der Lebewesen: Recherche im Internet und Präsentation	
	6.1	Biologie	Bau und Leistung des menschlichen Körpers Recherche im Internet und Präsentation	
	8.2	Englisch	Zitierweise an einer Lektüre üben; Quellenangaben bei Präsentationen (PC/Tablet) einüben	
	8.2	Deutsch	Mediengestützte Vorträge halten: Recherche, Aufbereitung und Präsentation mit iPads	
	9.1	Biologie	Kommunikation und Regulation: Recherche im Internet und Präsentation	
	9.2	Englisch	Zitierweise an einer Lektüre üben; Quellenangaben bei Präsentationen (PC/Tablet) einüben	
	9.2	Musik	Covern	

#### 4.4 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich veröffentliche nicht ohne Erlaubnis Bilder oder Informationen von anderen.	7	übergreifend	Gefahren der Mediennutzung beachten (soziale Netzwerke, Urheberrechte)	Polizei (Hr. Didam)
	8.2	Deutsch	Mediengestützte Vorträge halten: Recherche, Aufbereitung und Präsentation mit iPads	
	9.2	Musik	Covern	
	9/EF	übergreifend	Informationen zum Urheberrecht und Recht am eigenen Bild	Mediencouts

## 5. Analysieren und Reflektieren

### 5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kenne die Vielfalt der Medien in unserer Gesellschaft und deren Entwicklung.	5.2	Politik	Eigene Mediennutzung und Gefahren: Internetrecherche, Statistiken auswerten, Tabletgestützt Umfragen zum Medienkonsum erstellen und durchführen	
	6.2	ISAK	Einführung in den Gebrauch sozialer Netzwerke (Nutzerregeln)	
	7.1	übergreifend	Gefahren der Mediennutzung beachten (soziale Netzwerke, Urheberrechte)	Polizei (Hr. Didam)
	7	übergreifend	Social Network Training ENSIBLE	ENSIBLE
	8.1	Deutsch	Journalistische Darstellungsformen auch in digitalen Medien: Recherche, Analyse, Strukturierung mit iPads	

### 5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kenne Beispiele dafür, dass Medien meine Meinung beeinflussen.	8.1	Deutsch	Journalistische Darstellungsformen auch in digitalen Medien: Recherche, Analyse, Strukturierung mit iPads	
	9.1	Geschichte	NS-Propaganda: Bild-Analyse incl. Online-Recherche	

### 5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
	7	übergreifend	Social Network Training ENSIBLE	ENSIBLE



Ich weiß, wie z. B. Computerspiele und soziale Medien auf mich wirken können.	8.1	Deutsch	Journalistische Darstellungsformen auch in digitalen Medien: Recherche, Analyse, Strukturierung mit iPads	
	8.2	Politik	Rollen und Rollenkonflikte am Beispiel von Werbung und TV-Serien: Filmclip-Analyse	

#### 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kenne Möglichkeiten, die Häufigkeit und die Art meiner Mediennutzung zu kontrollieren.	5.2	Politik	Eigene Mediennutzung und Gefahren: Internetrecherche, Statistiken auswerten, Umfragen zum Medienkonsum erstellen und durchführen	
	7	übergreifend	Social Network Training ENSIBLE	ENSIBLE
	9/EF	übergreifend	Beratungsgespräche	Medienschouts

## 6. Problemlösen und Modellieren

### 6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich weiß, dass ein Algorithmus ein Befehl ist. Dadurch funktionieren Geräte und Computer.	7	übergreifend	Social Network Training ENSIBLE	ENSIBLE
	9/EF	übergreifend	Schulungen zum Umgang mit Medien	Medienscouts

### 6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich kenne Beispiele für Algorithmen auch in meinem Alltag.				

### 6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen	Jg.	Fach	Thema	Lehrplan / Verantwortung
Ich habe ein Programm selbst programmiert.				

### 6.4 Bedeutung von Algorithmen

<p>Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren</p> <p>Ich kenne Beispiele dafür, wie digitale Geräte und Computer mein Leben beeinflussen.</p>	<b>Jg.</b>	<b>Fach</b>	<b>Thema</b>	<b>Lehrplan / Verantwortung</b>

# 5 Technische Ausstattungsplanung

Um die oben aufgeführten Kompetenzen in der geplanten Weise im Schulalltag umsetzen zu können, bedarf es einer an die pädagogischen Ziele angepassten technischen Ausstattung.

## Kurzfristige Planungen

In der unmittelbaren Zukunft sollen durch eine grundlegende IT-Ausstattung unter Einbeziehung bereits vorhandener Strukturen die Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt werden. Zu einer lernförderlichen, alltagstauglichen IT-Infrastruktur gehören demnach im ersten Schritt:

- Ein möglichst **breitbandiger**, verlässlicher Internetzugang für das Schulgebäude, welcher
  - von den Klassenräumen, den Fachräumen sowie dem Lehrerzimmer aus zugänglich ist.
  - mehreren Lehrkräften gleichzeitig ermöglicht, digitale Inhalte aus dem Internet abzurufen und im Fall von Videos zu streamen (z.B. über EDMOND NRW<sup>7</sup>)
  - einer größeren Zahl von Schülerinnen und Schülern erlaubt, gleichzeitig onlinegestützte Angebote zu nutzen.
- Eine Möglichkeit für Lehrkräfte, im gesamten Gebäude über W-LAN auch mit eigenen mobilen Geräten auf das Internet zuzugreifen, um im Klassenraum und darüber hinaus ohne Anbindung beweglich zu bleiben.
  - Um die Arbeit der Lehrkräfte zu vereinfachen, sollte dieses ein geschlossenes WLAN sein, welches nur für die Lehrkräfte und Schulpersonal zugänglich ist.
- Zur effektiven Arbeit mit schulischen Leihgeräten müssen alle Geräte über ein effizientes Mobile Device Management administriert, in den Apple School Manager integriert und mit schuleigenen verwalteten Apple-IDs für die SchülerInnen und MitarbeiterInnen mit individuellen Anmeldeemöglichkeiten versehen werden - die entsprechenden Wartungsverträge mit dem IT-Dienstleister sind daraufhin auszulegen - ein schulinterner Server (MacMini) ist zur Speicherung und Verwaltung der Daten einzurichten; eine WebDAV-Verbindung mit dem Windowsbasierten pädagogischen Netzwerk der Schule ist einzurichten
- In den Klassenräumen sollte es möglichst einheitlich konfigurierte Präsentationsmöglichkeiten geben in Form eines Projektors oder eines großformatigen Fernsehers, welcher mit den Endgeräten der Lehrkräfte verbunden werden kann, über Kabel oder WLAN resp. AppleTV. Jeder Klassenraum soll über einen am pädagogischen Netz angeschlossenen Rechnerplatz verfügen.
- In Kombination mit den Projektoren/Fernsehern soll es möglich sein, analoge Inhalte darzustellen. Dies erweitert die Möglichkeiten eines OHP deutlich für die Unterrichtsgestaltung. Je nach technischer Umsetzbarkeit soll dies erfolgen
  - über eine Dokumentenkamera, welche mit dem Endgerät der Lehrkraft gekoppelt werden kann.
  - über eine Nutzung des Lehrergerätes (Tablet) in Kombination mit einer Halterung und einer App als Dokumentenkamera.

---

<sup>7</sup> "EDMOND NRW." <http://www.edmond-nrw.de/>. Aufgerufen am 15 Mai. 2017.

- Gewährleistung eines sicheren und zugleich für das Personal leicht zugänglichen Aufbewahrungsortes für die iPads. Hier ist auch an die Bereitstellung geeigneter Transport- und Aufladeeinrichtungen zu denken.
- Die Schule berücksichtigt bei der Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne im Rahmen der Umstellung auf G9 die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW und entwickelt auf dieser Basis das Medienkonzept weiter. Dabei werden auch externe Partner wie Bibliotheken, die Polizei, die Jugendhilfe und weitere mit einbezogen, da diese die Arbeit der Lehrkräfte sinnvoll ergänzen können.

## Mittelfristige Planungen

- Insbesondere die Arbeit mit den iPads erfolgt derzeit aufgrund der wenigen zur Verfügung stehenden Geräte nicht flächendeckend, sondern sporadisch in einzelnen Lerngruppen. Weder können Lerngruppen verlässlich über einen längeren Projektzeitraum mit den Leihgeräten arbeiten, noch ist es derzeit möglich, mehrere Lerngruppen parallel mit iPads arbeiten zu lassen. Überdies fehlen den Lehrenden somit die Gelegenheiten, sich mit den Geräten und deren Einsatzmöglichkeiten vertraut zu machen. Aus der Anzahl der oben angeführten Unterrichtsvorhaben ergibt sich daher die Notwendigkeit, den schuleigenen iPad-Gerätepool wie folgt aufzustocken:
  - angestrebt wird ein Schüler : Geräte - Verhältnis von 5 : 1, das bedeutet voraussichtlich 120 Geräte nebst Aufbewahrungs- und Lademöglichkeit (bei der Anschaffung ist die zu erwartende Ersatzbeschaffung nach ca. 6 Jahren zu bedenken)  
 Zur Begründung des angestrebten Schüler : Geräte - Verhältnisses: Für eine gewisse Zahl von Unterrichtsszenarien reicht ein Endgerät für eine Schülergruppe von bis zu vier SchülerInnen/Schülern. Wir müssen hier aber, um eine verlässliche Umsetzung aller Unterrichtsvorhaben zu gewährleisten, von einer möglichen Maximal-Auslastung ausgehen. Bspw. wird im Deutschunterricht der Klasse 8 die individuelle Erarbeitung und Präsentation eines mediengestützten (hier: iPad-gestützten) Vortrages gefordert, der auch individuell zu benoten ist. Gehen wir von einer Dreizügigkeit und einer Klassengröße von bis zu 30 Schülerinnen und Schülern aus und berücksichtigen, dass alle drei Klassen parallel Deutschunterricht haben können, liegen wir bereits bei einer erforderlichen Geräteanzahl von 90. In diesem Fall wären alle Geräte für einen Zeitraum von etwa 3-4 Wochen jeweils 4 Wochenstunden geblockt. Eine Erweiterung des Gerätepools um mindestens 30 Geräte ist also erforderlich, um zeitgleich den Unterricht mit iPads auch in anderen Lerngruppen überhaupt zu ermöglichen.  
 Auch ist angedacht, das Methodenkonzept der Schule auf die Erarbeitung grundlegender Kompetenzen im Umgang mit den schulischen Endgeräten umzustellen. Für eine effiziente Methodenschulung sollten jeweils nicht mehr als drei SchülerInnen / Schüler an einem Gerät arbeiten können. Bei den angestrebten 120 Geräten könnten somit bis zu 360 Schülerinnen und Schüler parallel geschult werden – auf Klassen umgerechnet wären das etwa bis zu 11 Klassen. Bei angenommener Dreizügigkeit können mit 120 Geräten also

immerhin drei, je nach Klassengröße höchstens vier Jahrgangsstufen gleichzeitig an unseren Methodentagen mit iPads arbeiten – was das absolute Minimum ist, um überhaupt über eine entsprechende Neukonzeptionierung des Methodenkonzepts nachzudenken.

- Darüberhinaus ist ein Pool von gesonderten Lehrergeräten mit zusätzlichen Befugnissen wie beispielsweise dem selbstständigen Installieren von Apps (15 iPads) zur Unterrichtsvorbereitung notwendig.
- Alle Lehrkräfte sollen die Möglichkeit erhalten, auch für Schüler den Zugang zum Internet über ein "offenes WLAN" zuzulassen.
- Die Fachschaften des Aufgabenfelds I (Sprachen) benötigen für einen modernen Unterricht darüberhinaus digitale Tafeln, die entsprechend in zusätzlich einzurichtenden Sprach-Fachräumen anzubringen sind.
- Selbstverständlich benötigt die Schule für die pädagogische Arbeit angemessene Konferenz- und Präsentationsräume. Dazu ist die Einrichtung eines eigenen Konferenzraums mit aktueller medialer Präsentationsausstattung (vergleichbar mit den Unterrichtsräumen) notwendig.
- Die Aula als Raum des Schullebens und der Interaktion von SchülerInnen und Eltern, auch als Ort der lerngruppenübergreifenden Präsentation von Unterrichts- und Projektergebnissen, bedarf ebenfalls einer technisch aktuellen Ausstattung. Dazu gehören
  - leistungsfähiger Beamer auf dem aktuellen Stand der Technik
  - eine moderne und leistungsfähige Beschallungsanlage nebst Mischpult
  - Erweiterung der Beleuchtungsanlage

Die Aula gilt hier als erweiterter Unterrichtsraum. Insbesondere bei der Arbeit mit digitalen Medien entstehen häufig Unterrichtsergebnisse, die über die eigene Lerngruppe hinaus der (Schul-)Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen. Dazu benötigt die Schule eine ausreichend große und angemessen ausgestattete Räumlichkeit. Auch für die Außendarstellung der Schule und der unterrichtlichen Arbeit ist es erforderlich, Eltern und andere Interessierte an einem Präsentationsort versammeln zu können, der freundlich, einladend und professionell ist. Ein weiterer Aspekt ist die Theaterarbeit in der gymnasialen Oberstufe, wengleich diese (noch) nicht Bestandteil der in diesem Konzept ausgewiesenen Unterrichtsvorhaben ist. Der Umgang mit Licht- und Tontechnik liefert hier für viele Schülerinnen und Schüler einen Einstieg in den Umgang mit Präsentations- und EventTechnologie, bei dem wir als Schule dem aktuellen Stand der Technik nicht allzu weit hinterherhinken sollten. In den letzten Jahren mussten hier für unsere Aufführungen häufig Notlösungen und / oder kostenintensive Anmietungen entsprechender Technik aushelfen.

- Die Informatik benötigt weitere / neue Roboter. Insbesondere die Vermittlung der Kompetenzen in Säule 6 erfordert die technische Ausstattung, mit der Codieren und Programmieren anschaulich unterrichtet werden kann.
- Die Schule fährt fort, die schulinternen Lehrpläne anzupassen. Es werden auch externe Partner wie Bibliotheken, die Polizei, die Jugendhilfe und weitere mit aufgenommen, da diese die Arbeit der Lehrkräfte sinnvoll ergänzen können. Bei der Entwicklung berücksichtigt die Schule die Erfahrungen aus der bisherigen Unterrichtspraxis sowie der bis dahin stattgefundenen Fortbildungen.

## Langfristige Planungen

- Die bereits im Medienkompetenzrahmen verzeichneten und viele noch zu entwickelnde Unterrichtsvorhaben setzen auf den Einsatz portabler digitaler Endgeräte, hier iPads. Dennoch gibt es eine Reihe von Anwendungen, insbesondere im Office-Bereich, die den Einsatz von Standrechnern/PCs weiterhin notwendig machen. Daher gehören zum Ausstattungsbedarf auch
  - Ersatzbeschaffungen für PC-Raum 018 (32 Schüler- und ein Lehrerrechner)
  - Neuausstattung eines weiteren PC-Raums in Klassenstärke, d.h. ca. 30 Schüler- und ein Lehrerrechner
  - Einrichtung eines Selbstlernzentrums für SchülerInnen einschließlich 10 PC-Plätzen (Einbindung ins pädagogische Netzwerk)
  - Erhöhung der Anzahl an Lehrerarbeitsplätzen um weitere 10 PC-Plätze im „Lehrerarbeitshaus“, Anschaffung von 4 einheitlichen Druckern (2 Lehrerzimmer, 2 Lehrerarbeitshaus)
  - MS-Office für alle Schul-PCs
- Da der Medienkompetenzrahmen bspw. in den Säulen 1, 3 und 4 auch fordert, die Kompetenz zu vermitteln, Daten nicht nur lokal zu speichern, sondern auch in kooperativen digitalen Szenarien zugänglich zu machen, ist die Einrichtung einer mit den Datenschutzbestimmungen zu vereinbarenden Cloud-Lösung unerlässlich. Da LOGINEO auf absehbare Zeit keine Lösung darstellt, ist nach alternativen Anbietern zu suchen. Denkbar wären bspw. Office365D, schul.cloud von heineking.media oder andere kostenpflichtige Anbieter. Da sicherlich auch die anderen weiterführenden Schulen und möglicherweise auch die Grundschulen von dieser Anforderung betroffen sind, ist es ggf. sinnvoll, wenn der Schulträger sich um eine einheitliche Lösung bemüht.

## 6 Fortbildungsbedarfe und Konzepte

Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen bedeutet auch, dass Lehrkräfte selbst die Kompetenzen dazu erwerben müssen. Ein wichtiger Bestandteil davon besteht in eigenen Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis. Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt schrittweise und unterrichtsbegleitend.

- Die Schule erhält Fortbildungen, u. a. durch die Medienberater der Bezirksregierung Arnsberg zum Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht
  - zu Arbeitsformen mit digitalen Werkzeugen
  - zu beispielhaften digitalen Medien und Werkzeugen
  - zum Thema Urheberrecht bei der Nutzung digitaler Medien
  - zum Thema Datenschutz beim Arbeiten mit digitalen Plattformen, mit Apps usw.
  - zur Nutzung von Logineo NRW zur Vernetzung im Kollegium und zur Organisation schulischer Prozesse
  - zur Gestaltung von Lernprozessen mit digitalen Medien und Werkzeugen
- Zur fachlichen Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen nutzt die Schule Angebote der Fachmoderatoren der Kompetenzteams

- Im Kollegium wird das Format der Mikrofortbildung genutzt, um in Pausen im Zeitrahmen von 15 Minuten, Erfahrungen zur Nutzung einzelner digitaler Medien und Werkzeuge auszutauschen und weiterzugeben.
- In Form von pädagogischen Tagen zum Thema Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen werden größere Entwicklungsschritte angestoßen. Zu diesen pädagogischen Tagen wird zusätzlicher Input von außen geholt.
- Nach organisatorischen Möglichkeiten nutzt das Kollegium auch gegenseitige Hospitationen, um an gemachten Erfahrungen teilzuhaben.
- Einzelne Lehrkräfte werden darüber hinaus über entsprechende Foren und Kanäle (z.B. Twitter, EDU Camps, ...) neue Anregungen zur Weiterentwicklung in die Schule zu holen.

## 7 Kooperationspartner

- Polizei
- ENSIBLE e.V.
- Falke

## 8 Evaluation

Um den Erfolg der schulischen Entwicklung zu sichern, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen die Zielsetzungen und ihre Umsetzung einander gegenüberzustellen.

- Dazu sollen Befragungen der verschiedenen vom Entwicklungsprozess betroffenen Personengruppen vorgenommen werden.
- Das sind die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler und die Eltern.
- Geeignete Instrumente für Befragungen könnten sein:
  - Edkimo (für Lehrkräfte in NRW kostenlos)
  - Fragebögen auf Papier
  - Google Forms<sup>8</sup> (anonym genutzt)
  - Grafstat<sup>9</sup> und ähnlich
- In späteren Phasen der Entwicklung kann auch der Medienkompetenzrahmen NRW selbst als Indikator für den Erfolg des schulischen Entwicklungsprozesses genutzt werden.
- Zusätzlich werden Leistungsüberprüfungen unter Einbeziehung von Kompetenzen, welche Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien und Werkzeugen erwerben sollen, Aufschluss über den Erfolg der schulischen Entwicklung geben.
- Darüber hinaus können von Schülerinnen und Schüler angelegte digitale Portfolios zur Überprüfung des Erfolges genutzt werden.

Aus den Ergebnissen der Befragungen wird dann abgeleitet, wo im schulischen Entwicklungsprozess nachgesteuert werden muss. Entsprechend sind die fachliche

---

<sup>8</sup> "Google Formulare: Kostenlos Umfragen erstellen und analysieren."  
<https://www.google.com/intl/de/forms/about/>. Aufgerufen am 15 Mai. 2017.

<sup>9</sup> "Fragebogensoftware GrafStat - Das Fragebogenprogramm ...." <http://www.grafstat.de/>. Aufgerufen am 15 Mai. 2017.



Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen und daraus folgend das Medienkonzept anzupassen.

## 9 Prozessbeschreibung

Die Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts ist eine gesamtschulische Aufgabe. Die Gesamtkoordination wurde durch den Medienbeauftragten sowie die Schulleitung der Schule ausgeführt.

Die Fachkonferenzen arbeiten regelmäßig an den schulinternen Fachlehrplänen, um Medienkompetenzen gemäß des Medienkompetenzrahmen NRW zu erweitern.

Die Leiter der Fachkonferenzen tragen die Informationen im Arbeitskreis zusammen und erfassen auf der Basis der pädagogischen Grundlagen den Bedarf an technischer Ausstattung und Fortbildung. Das Medienkonzept wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

## 10 Ansprechpartner

Medienbeauftragte\*r: Thomas von der Beeke, Jens Lange

Fortbildungskoordinator\*in: Stephanie Greeb

Dieses Medienkonzept wurde auf der Lehrerkonferenz am ... und auf der Schulkonferenz am .... verabschiedet.

Datum:

Unterschrift der Schulleitung: